

# **GALERIE NORDENHAKE**

**ZIMMERSTRASSE 88-91 DE-10117 BERLIN**

**T. 49 30 206 1483 F. 49 30 2061 4848**

**www.nordenhake.com berlin@nordenhake.com**

## **ESKO MÄNNIKKÖ 12. JANUAR 2002 "FLORA & FAUNA"**

Esko Männikkö zeigt in der Ausstellung "Flora & Fauna" neue, fast abstrakte Photographien, die nach genauerem Hinsehen figurative Formen enthüllen. Nichts ist wie es scheint: Gesichter, Vogelschnäbel und verschiedene Ornamente tauchen plötzlich aus einem Gewirr von Fasern und Punkten auf.

Der Finne Esko Männikkö ist bekannt für Photographien von seinen Landsleuten, die alleine auf dem finnischen Land in kleinen Hütten leben und für seine Serie „Mexas“ über die mexikanisch geprägte Bevölkerung in Texas. Diese Bilder sind durchsetzt mit Referenzen an klassische Portraits, wo Attribute und Szenerie eine Hauptrolle spielen. In ihnen drückt sich auch ein großer Respekt vor den gezeigten Personen aus. In Flora und Fauna (der Titel stammt von einem schottischen Whiskey Hersteller, der bekannt ist für seine Jagdszenen auf den Etiketten) werden nun die Elemente hinter der Szene untersucht. Wie in allen Arbeiten wird auch hier deutlich, wie genau der Künstler seine Arbeiten komponiert. Alle Elemente, Farben, Licht, Textur und metaphorische Zufälligkeiten ändern unseren Willen, Photographie als eine genaue Abbildung der Realität zu sehen. Auch in der Serie „Organized Freedom“ (1999-2000), die Eingangstüren von alten Häusern und verlassen Hütten zeigt, untersuchte er die Grenze zwischen Natur und Kultur, und in einer aktuellen Erweiterung dieser Serie, „Organized Freedom Edition 2“, photographierte er gerade angekommene Immigranten in diesen verwüsteten Häusern. Damit verändert er auch unsere Vorstellung des typisch „Finnischen“ seiner früheren Arbeiten, und schafft es, einen schwierigen Inhalt mit Würde zu bearbeiten. Diese Arbeiten sind keine politische Stellungnahme. Sie entstanden wie alle Arbeiten aus Interesse am Menschen, wo auch immer dieser lebt, und daran, wie sich Menschen ihre Umgebung gestalten – ähnlich der Gestaltung der Bilder durch den Künstler. Esko Männikkös Arbeiten sind Kompositionen aus einer Vielzahl von Elementen, wie auch das menschliche Leben selbst ein Netz aus vielen Fäden ist. Er betont das Lokale im Gegensatz zum Globalen, und der Reiz seiner Bilder liegt vielleicht gerade in unserer gegenwärtigen Tendenz, eher Interesse an kleinen stories zu finden als an der Geschichte als umfassender Erzählung.

Esko Männikkö wurde 1959 in Pudasjärvi im nördlichen Finnland geboren. 1995 wurde er zum Young Artist of the Year in Finnland gewählt und international bekannt durch seine Teilnahme an „Campo“ in Venedig. Peter Schjeldahl schrieb eine brillante Kritik im „Artforum“ über seine Arbeiten in „ARS“, Museum für zeitgenössische Kunst, Helsinki. 1996 folgten wichtige Ausstellungen: „1. Ars Baltica Photography Triennial,“ Schleswig-Holstein Landesmuseum, Schleswig, Portikus, Frankfurt am Main, De Pont, Tilburg und im Lehnbachhaus, München. Seit da an nahm er teil an zahllosen internationalen Ausstellungen wie Johannesburg Biennale, 1997, „Nuit Blanche“, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, São Paulo Biennale, 1998, „Photographs 1980 – 1998“, Hasselblad Center, Göteborg, 1999, und Kwangju Biennale, „Contemporary Photography II: Anti-Memory“, Yokohama Museum of Art, und in „Organising Freedom“, Moderna Museet, Stockholm, alle 2000. Dieses Jahr waren seine Arbeiten unter anderem in der Ausstellung „ARS“, Kiasma, Helsinki zu sehen. Nach vier Ausstellungen mit der Galerie in Stockholm, ist dies seine erste mit der Galerie in Berlin.

**Eröffnung: Samstag, 12. Januar 2002, 18.00-20.00**  
**Ausstellungsdauer: 15. Januar - 27. Februar 2002**  
**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Galerie.**